



DAS GROSSE BUCH DER

Hühnerhaltung

im eigenen Garten

Axel Gutjahr



Pflege
Haltung
Rassen

 delphin

DAS GROSSE BUCH DER Hühnerhaltung

im eigenen Garten

Ein frisches Frühstücksei – vor allem, wenn es vom eigenen Federvieh stammt – ist ein Genuss. Die eifrig scharrenden Hühner mit ihrem prächtigen Gefieder vermitteln das Gefühl von ländlicher Idylle, sodass sich die Geflügelhaltung im heimischen Garten steigender Beliebtheit erfreut.

Was Sie wissen müssen, um Hühner artgerecht zu halten, erfahren Sie in diesem umfangreichen, reich bebilderten Ratgeber: Sachkundig und gut verständlich erhalten Sie wertvolle Tipps und wichtige Hinweise zu Auswahl und Vermehrung, zur Gestaltung von Stall und Auslauf sowie zur Ernährung und zum Verhalten.

Ob Sie Einsteiger sind oder erfahrener Geflügelhalter – in diesem Buch finden Sie alles Wichtige über den Körperbau und Organismus von Hühnern, die Entwicklung vom wilden Bankiva-Huhn bis hin zu den heutigen Haushuhnrasen sowie die unterschiedlichen Formen, Farben und Zeichnungen. Mehr als 50 ausführliche Porträts mit den beliebtesten Rassen, von Fleisch-, Lege- und Zwi-/Zweinutzungsrasen bis hin zu Kampf-, Zier- und Langschwanzrasen, runden die umfassende Darstellung ab.

eISBN: 978-3-625-16106-6

© Delphin Verlag GmbH

Emil-Hoffmann-Straße 1, D-50996 Köln

Autor: Axel Gutjahr

Redaktion: Martina Rözel

Umschlagmotive:

Vorderseite: © Dusan Kostic - [Fotolia.com](https://www.fotolia.com)

(Hauptmotiv); Axel Gutjahr, Stadtroda (o. l.), Werner Scheuber/SAVE/OKAPIA KG (o. M.), © sylvibechele - [Fotolia.com](https://www.fotolia.com) (o. r.)

Rückseite (v. o. n. u.): © xalanx - [Fotolia.com](https://www.fotolia.com), © nim_null - [Fotolia.com](https://www.fotolia.com), Gerard Lacz/OKAPIA KG, © coco - [Fotolia.com](https://www.fotolia.com), mauritius images/Alamy

Gesamtherstellung: Delphin Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten

www.delphinverlag.de

Axel Gutjahr

Das große Buch der Hühnerhaltung



Inhalt

Vorwort

Was man vorher bedenken sollte

Geschichte und Untergliederung der Haushühner

Die Nachkommen ostasiatischer Urwaldbewohner
Riesen, Zwerge, Kämpfer und sonstige Schönheiten
Vielfalt der Farben und Zeichnungen

Anatomie und Physiologie der Hühner

Das Gefieder und die Mauser
Kämme, Kehllappen und Ohrscheiben
Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems
Anatomie und Physiologie des Urogenitalsystems
Legeleistung und Legebereitschaft

Ernährung und Futtermittelkunde

Das Huhn – ein Allesfresser
Futter, das Hühner mögen
Besonders wichtig: das Tränkwasser
Ebenfalls unentbehrlich – Kalk und Grit
Tipps für die tägliche Fütterungspraxis

Hühnertypisches Verhalten

Am Morgen die ersten - aber auch am Abend
Keine Majestätsbeleidigung!
Gehackt wird nach erkämpfter Ordnung

Vermehrung oder Zukauf

Glucke, Apparat oder Zukauf?
Nicht alle Küken werden Hühnchen
Blutauffrischung
Rassehühner oder Hybriden?

Praxis der Hühnerhaltung

Der zweckmäßige Hühnerstall
Der Auslauf
Die Einfriedung
Gemeinsame Haltung mit anderen Nutztieren?
Abwehr von Raubwild und Schutz vor Greifvögeln
Bestandserneuerung

Beurteilung von Hühnern und Eiern

Augen auf beim Hühnerkauf
Das Ei, ein Meisterwerk der Natur

Krankheiten - Vorbeugung, Erkennung und Behandlung

Vorbeugen ist besser als Heilen
Gesetzeslage zur Minimierung seuchenhafter Erkrankungen

Beliebte Hühnerrassen

Große Legerassen
Große Fleischrassen
Große Zwi- oder Zweinutzungsrasen

Große Kampfhühner
Große Zier- und Langschwanzrassen
Zwerglegerassen
Zwergfleischrassen
Zwergzwe- oder -Zweinutzungsrassen
Zwergkampfhühner
Zwergzier- und Zwerglangschwanzrassen

Register











Vorwort



Hühner werden von den Menschen bereits seit Jahrtausenden gehalten.

Haushühner werden von den Menschen seit Jahrtausenden gehalten und züchterisch bearbeitet. Dabei waren die Beweggründe, welche die Menschen in früheren Zeiten zur Haltung dieses Geflügels bewogen, fast ausschließlich pragmatischer Art. Es ging darum, möglichst viele Eier und Fleisch mit diesen Tieren zu erzeugen, um so die Palette der vorhandenen Nahrungsmittel zu erweitern.

Gegenwärtig sind die Geflügelbesitzer zwar immer noch an den frischen Eiern und dem Fleisch der Hühner interessiert,

aber oftmals vermischen sich bei der Haltung pragmatisch-ökonomische Beweggründe mit Freizeitaspekten. So wollen zahlreiche Geflügelhalter nicht nur Eier und Fleisch produzieren, sondern auch viel Spaß beim Umgang mit ihren Tieren haben. Dabei möchten sie ihre Tierliebe im vollen Umfang ausleben, die Verhaltensweisen der Hühner studieren und sich vielleicht bei der Vermehrung ihrer Tiere versuchen. Darüber hinaus gibt es sogar Geflügelfreunde, für die ökonomische Belange bei der Hühnerhaltung völlig in den Hintergrund gerückt sind. Sie halten zumeist Zierrassen, welche mit einem außergewöhnlichen Aussehen aufwarten, nur noch zum Vergnügen.

Aber unabhängig davon, welche Gründe bei der Hühnerhaltung überwiegen, eröffnen sie auch die Chance, zahlreiche Küchenabfälle, wie etwa hart gewordenes Brot und gekochte Kartoffelreste, sinnvoll zu nutzen und nicht in der Mülltonne zu entsorgen. Gleiches trifft auf verschiedene Gartenerzeugnisse zu, wie beispielsweise heruntergefallene, wurmstichige Äpfel, die sich durchaus als gute Ergänzungsnahrung in der Hühnerfütterung verwenden lassen.

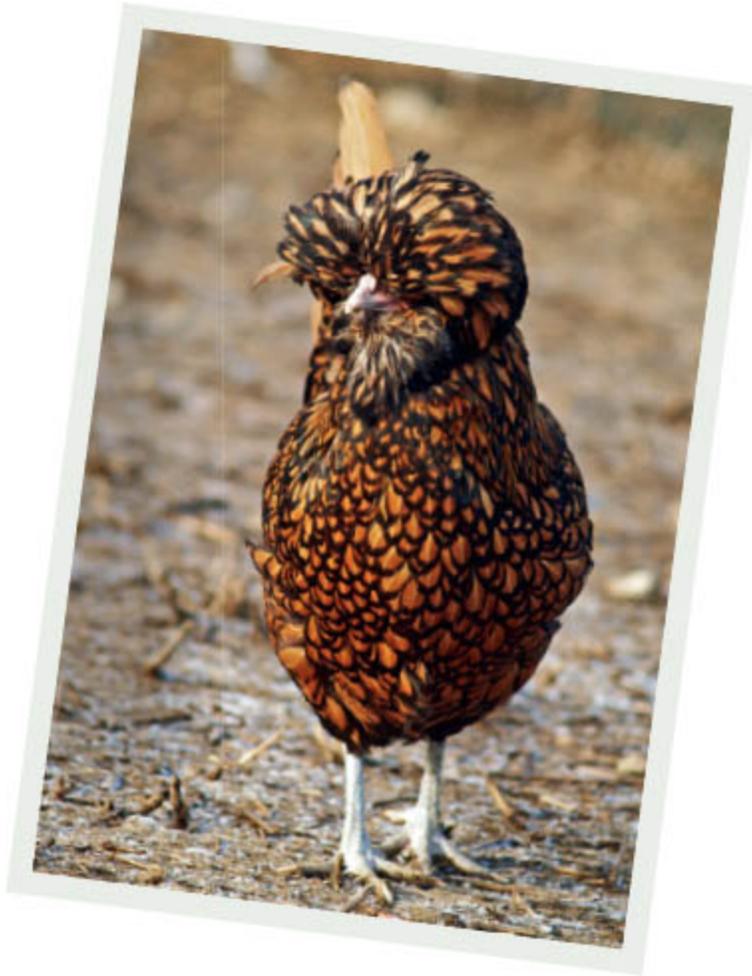
Ein weiterer Aspekt, der in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist das Bestreben, sich gesund und vor allem weitgehend schadstofffrei zu ernähren. Immer mehr Verbraucher möchten nicht nur wissen, woher ihre Nahrungsmittel stammen, sondern auch, was darin enthalten ist. Man möchte sicher gehen, dass die Tiere, deren Fleisch gegessen wird, während der Mast nicht wachstumsstimulierende Mittel oder genmanipulierte Futterpflanzen erhielten. Bei Eiern und Fleisch, das vom eigenen Geflügel stammt, hat der Geflügelhalter die Gewissheit, dass diese Produkte hundertprozentig in

Ordnung sind. Darüber hinaus weiß er, dass seine Tiere weitgehend artgerecht gehalten wurden und deshalb tatsächlich die Prädikate „Bio“ und „Öko“ verdienen.

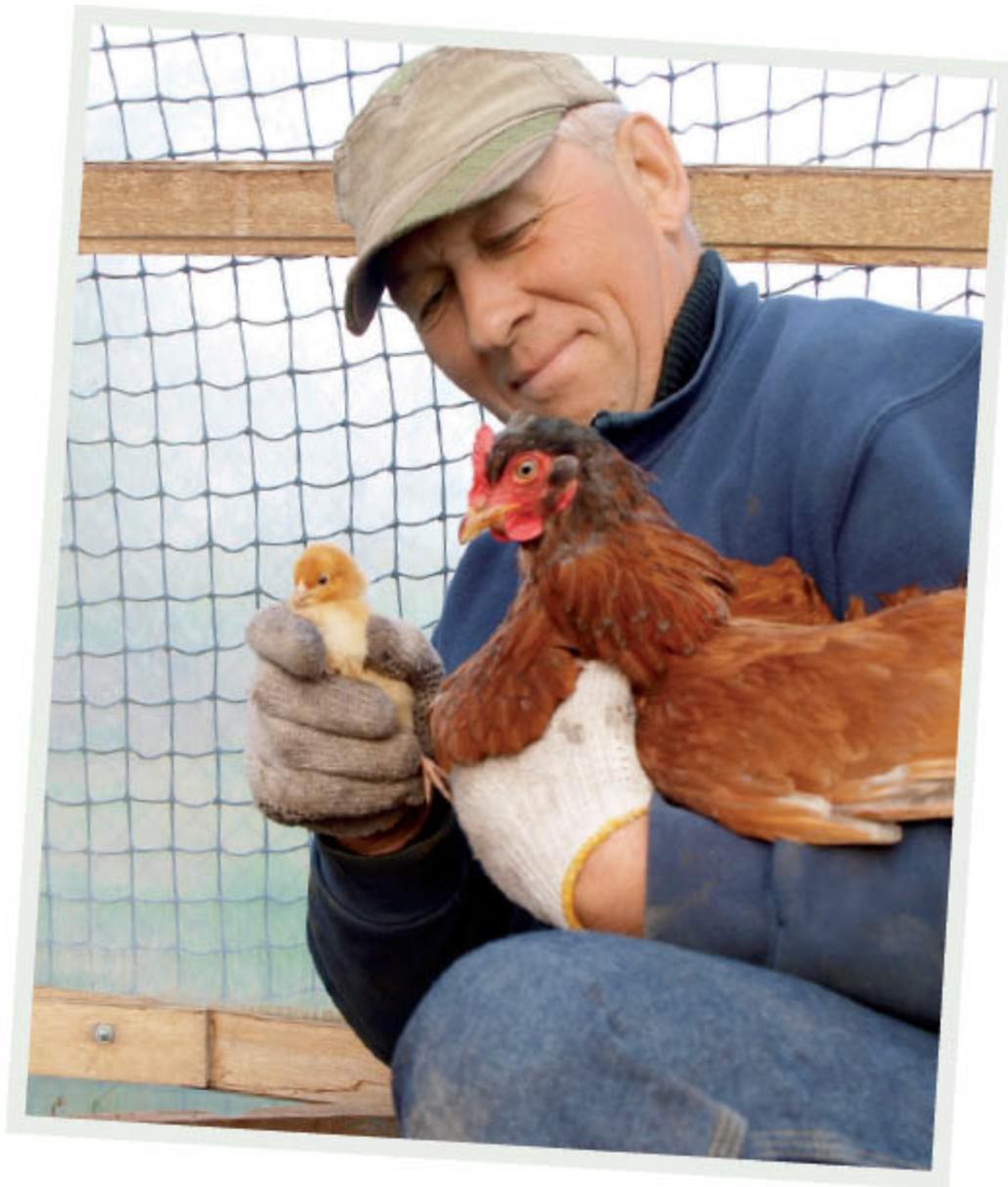
Bekanntlich ist aller Anfang schwer – das ist auch bei der Hühnerhaltung nicht anders. Anfänger verfügen über keinen reichhaltigen Fundus an Erfahrungen, ihnen gehen bestimmte Arbeiten noch nicht so leicht von der Hand und viele fürchten sich davor, Fehler zu begehen.



Neben den klassischen Eier produzierenden Rassen werden auch sehr gern Zierrassen, wie Seidenhühner...



... und Paduaner, hier eine Henne, gehalten.



Bei Eiern von eigenen Hühnern weiß man genau, dass sie die Prädikate „Bio“ und „Öko“ auch verdienen.

Letztere müssen auch nicht sein: Dieses Buch möchte dabei helfen, Fehler zu vermeiden, Stolpersteine zu umgehen und bestmögliche Voraussetzungen für eine artgerechte Haltung und Pflege der Hühner zu schaffen. Darüber hinaus gibt dieses Buch Tipps und Empfehlungen, wie sich die Bewirtschaftung eines Hühnerbestandes rationell organisieren lässt.

Aber nicht nur diejenigen, die neu in die Haltung einsteigen möchten, sondern auch Geflügelfreunde, die sich schon länger mit der Pflege dieser Tiere befassen, finden in diesem Buch Anregungen für die tägliche Praxis mit den Hühnern.

Ich möchte allen herzlich danken, die tatkräftig zur Entstehung dieses Buches beigetragen haben.

Axel Gutjahr



Die Öffnung in der Stallwand und die Hühnerleiter ermöglichen die freie Nutzung von Stall und Auslauf.

Was man vorher bedenken sollte



Hühner können viel Freude bereiten. Aber es fallen auch vielfältige Arbeiten an, die man im Vorfeld zeitlich gut planen sollte.

Mit der Anschaffung von Tieren übernimmt man eine ganz besondere Verantwortung. Die Tiere können beispielsweise nicht wie eine Briefmarkensammlung für mehrere Wochen ignoriert werden, sondern brauchen eine kontinuierliche Betreuung. Sie benötigen täglich Futter und Wasser sowie eine gewisse Pflege. Das bedeutet nicht, dass die Tiere

ständig im Mittelpunkt stehen müssen, um den sich alles dreht. Aber ihre Pflege sollte zumindest so organisiert sein, dass sie weitgehend artgerecht ist.

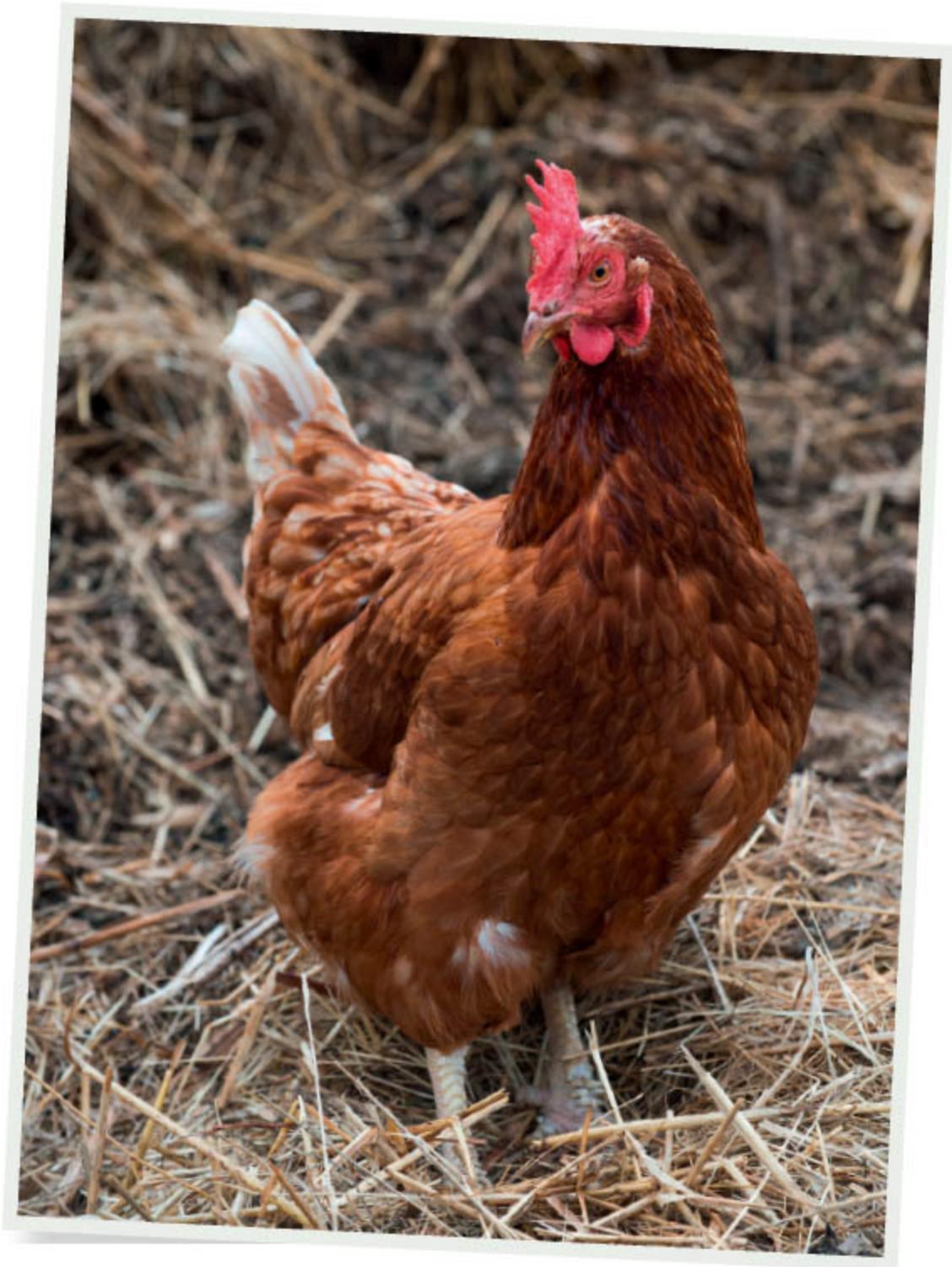
Deshalb ist es vor der Anschaffung der Hühner ratsam, einen Zeitplan aufzustellen, in dem die täglichen, wöchentlichen und ein- bis zweimal jährlich anfallenden Arbeiten enthalten sind. Dabei sollte man auch etwas Zeit für unvorhersehbare Arbeiten einkalkulieren, wie etwa kleine Reparaturen, die sich nicht oder nur schwer aufschieben lassen. Die Tabelle auf der folgenden Seite gibt einen Grobüberblick über die Arbeiten, die im Laufe eines Jahres anfallen. Dabei wurden die jeweiligen Zeiten für einen Bestand von etwa 15 bis 30 Hühnern kalkuliert.

Des Weiteren gilt es zu planen, wo man Futter und Einstreu für seine Hühner herbekommt beziehungsweise ob man dieses gänzlich oder teilweise selbst erzeugen möchte. In diesem Zusammenhang sollte man auch überlegen, was mit dem Stallmist passiert, der kontinuierlich anfällt. Falls man einen Garten mit Gemüse und/oder Blumenbeeten besitzt, stellt der Stallmist einen wertvollen organischen Dünger dar.

Weil der anfallende Stallmist während der kalten Jahreszeit oftmals nicht sofort eingegraben werden kann, muss eine entsprechend große Lagerstelle vorhanden sein. Diese sollte sich keinesfalls in dem für die Hühner zugänglichen Teil des Auslaufs befinden: Das überlieferte Bild vom Hahn, der auf dem Misthaufen kräht, gehört einfach nicht mehr in eine zeitgemäße Hühnerhaltung mit hohen hygienischen Standards. Falls dafür ausreichende Kapazitäten vorhanden sind, besteht auch die Möglichkeit, Teile oder den gesamten Hühnermist zu kompostieren. Bei einem solchen Kompostiervorgang entsteht eine hochwertige,

nährstoffreiche Erde, die eine sehr bodenschonende Wirkung hat.

Nicht wenige Kinder finden Hühner faszinierend. In vielen Fällen wollen sie bei der Pflege mithelfen, was man ihnen nicht verwehren sollte. In Gegenteil, mitunter übt sich dabei schon in jungen Jahren, wer später ein guter Geflügelhalter wird. Beim Neueinstieg in die Hühnerhaltung bedenken manche Geflügelfreunde allerdings nicht, dass sie manchmal auch eine erwachsene Vertretungsperson mit ausreichendem Sachverstand benötigen. Diese ist beispielsweise erforderlich, wenn der Hühnerhalter (mit seiner Familie) in den Urlaub fährt, einige Tage dienstlich oder durch eine Krankheit verhindert ist und sich dann nicht ausreichend um seine Tiere kümmern kann. Deshalb hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, mit einer fachkundigen Vertretungsperson planbare Ausfallzeiten, wie etwa eine Urlaubsreise, langfristig abzustimmen. Falls diese Person kurzfristig als Vertretung einspringt, muss sie genau wissen, welche Arbeiten in der betreffenden Zeit zu erledigen sind.



Man sollte vor der Anschaffung von Hühnern überlegen, was mit dem regelmäßig anfallenden Stallmist passiert.

Wie oft

Was ist zu tun?

Wie lange dauert das

fällt die Arbeit an?		etwa?
täglich	<ul style="list-style-type: none"> → Futter vorbereiten → zweimal füttern und mit Tränkwasser versorgen inklusive Reinigen der Futter- und Wassernäpfe → mindestens einmal Eier absammeln → kurzer visueller Gesundheitscheck der Hühner → kurzer Check, ob in Stall und Auslauf alles in Ordnung ist → Hühnerklappe morgens öffnen und abends schließen 	45 bis 90 min
einmal wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> → Reinigen des Stalls, frisch einstreuen 	45 bis 90 min
einmal monatlich	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeiten im Auslauf, wie stellenweise Mähen, Beschneiden von Gehölzen → Putzen der Fensterscheiben des Stalls, Reinigen der Lampe 	60 bis 90 min
einmal jährlich	<ul style="list-style-type: none"> → Tiefenreinigung des Stalls mit einem Bodendesinfektionsmittel → Kalkanstrich an den Innenwänden (oftmals genügt es, diese Arbeit alle 2 bis 4 Jahre durchzuführen) → gegebenenfalls Wartungs- und Reparaturarbeiten am/im Stall → gegebenenfalls Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Einfriedung → Einlagerung des Hauptteils des Futters (kann auch im Fachmarkt in monatlichen/vierteljährlichen Abständen gekauft werden) → Einlagerung von Einstreumaterial → Einstellen neuer Tiere 	je nachdem, welche Arbeiten in dem betreffenden Jahr anfallen 1 Tag (8 Stunden) bis 4 Tage



Hühner zu pflegen, bedeutet auch, in einem ganz hohen Maß Verantwortung für diese Tiere zu übernehmen.





Viele Kinder sind begeistert, wenn sie bei der Pflege und Fütterung der Hühner mithelfen können.



Man sollte vor der Anschaffung von Hühnern auch bedenken, wer sich um die Tiere kümmert, wenn man beispielsweise in den Urlaub fahren möchte.

Geschichte und Untergliederung der Haushühner



Die Nachkommen ostasiatischer Urwaldbewohner



Bankiva-Hahn

Gegenwärtig ist das Haushuhn (*Gallus gallus domesticus*) die weltweit am häufigsten gehaltene Geflügelart. Seine wilde Stammform, das Bankivahuhn (*Gallus gallus*) lebt noch heute in den Wäldern der Philippinen, Indiens, Thailands, Birmas, Indonesiens sowie in einigen anderen südostasiatischen Regionen. Im Unterschied zu den auch als Hennen bezeichneten Hühnern, die ein rebhuhnfarbiges Gefieder aufweisen, sind die Hähne des Bankivahuhns bunt gefärbt. Außerdem besitzen sie einen langen Schwanz, der

aus sichelartig gebogenen Federn besteht. Ein weiteres Merkmal dieser Hähne, das auch bei den Haushähnen erhalten blieb, ist die stolze, majestätisch wirkende Körperhaltung.

Obwohl der Beginn der Domestikation der Haushühner zumeist mit 2000 v. Chr. angegeben wird, vermuten einige Wissenschaftlicher, dass dieser in einigen südostasiatischen Regionen bereits 3000 bis 4000 Jahre früher erfolgte. Ihre nicht abwegig erscheinende Theorie stützen diese Wissenschaftler vor allem darauf, dass die ersten Hühner bereits vor rund 3500 Jahren nach Europa gelangten. In Europa fand dieses neuartige Geflügel zunächst in der Mittelmeerregion eine schnelle Verbreitung.

Die ersten Haushühner ähnelten in ihrem Aussehen noch stark den Bankivahühnern, doch das sollte sich im Laufe der Zeit ändern. In den folgenden Jahrtausenden begannen die Menschen, Haushühner intensiv züchterisch zu bearbeiten. Eine Vorreiterrolle nahmen dabei die zahlreichen Klöster ein, in denen die Mönche Hühner als wertvolle Eier- und Fleischlieferanten hielten. Im frühen Mittelalter begannen auch Bauernhöfe allmählich, Hühner in ihre Tierbestände zu integrieren. Schließlich setzte mit Beginn des 18. Jahrhunderts – vor allem in England und Frankreich – eine umfangreiche Rassezucht ein, die auch in der Gegenwart noch weiter betrieben wird.